



Die Poesie der Liebe →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Dezember / 2018

Weihnachtliches Filmquiz > zur Diskussion: "Wildes Herz" und die Freiheit des Kinos | neu in Kiel: Die Erscheinung Die Poesie der Liebe > Under the Silver Lake > November > Jota > Die unglaubliche Reise des Fakirs > Was uns nicht umbringt

1 SA	Wegen des Weihnachtsmarktes in der Pumpe finden vom 30. November bis zum 2. Dezember keine Kinovorstellungen statt.				
2 SO					
3 MO	keine Vorstellung		19 ⁰⁰ Queer Film Nacht Princess Cyd Stephen Cone · USA 2017 · 97 Min · OmU	21 ⁰⁰ Queer Film Nacht Sauvage Camille Vidal-Naquet · F 2018 · 99 Min · OmU	
4 DI	17 ⁰⁰ neu in Kiel Ich habe KIEL zu erzählen. Eine gefilmte Kindheit zwischen 1936 und 1949 Gerald Grote, Oliver Boczek · D 2018 · 50 Min		18 ³⁰ neu in Kiel Unser Saatgut – Wir ernten, was wir sähen Taggart Siegel, Jon Betz · USA 2016 · 94 Min	20 ³⁰ Horror-Pumpe November Rainer Sarnet · Est/NL/PL 2018 · 115 Min	
5 MI	Der neue Film von Gerald Grote. Gemeinsam mit Oliver Boczek geht er einer seiner Lieblingsbeschäftigungen nach: Wie schon in <i>Schnee von gestern</i> oder <i>Bis an die Grenze</i> sammelt er Filmmaterial aus privater Hand und findet darin visuelle Schätze, die uns in vergangene Alltagsgeschichten unserer Stadt entführen.			20 ⁰⁰ Filmmusik John Williams Harry Potter And The Philosopher's Stone Chris Columbus · GB/USA 2001 · 152 Min	
6 DO			18 ³⁰ neu in Kiel Der Breitengrad der Liebe Pawel Pawlikowski · P/GB/F 2018 · 89 Min dt. Fs. · Mit Joanna Kulig, Tomasz Kot	keine Vorstellung	
7 FR				keine Vorstellung	
8 SA	13 ³⁰ Seniorenkino – mit dem Seniorenbeirat Dr Knock – Ein Arzt mit gew. Nebenwirkungen Lorraine Levy · F 2017 · 113 Min · Mit Omar Sy			20 ³⁰ Horror-Pumpe – auch So 9. 12., 22:00 November Rainer Sarnet · Est/NL/PL 2018 · 115 Min	
9 SO	17 ⁰⁰ neu in Kiel Ich habe KIEL zu erzählen. Eine gefilmte Kindheit zwischen 1936 und 1949 Gerald Grote, Oliver Boczek · D 2018 · 50 Min		18 ³⁰ Psychoanalyse und Film Berlin Rebel High School Alexander Klein · D 2016 · 92 Min · Doku	20 ³⁰ neu in Kiel Der Breitengrad der Liebe Pawel Pawlikowski · P/GB/F 2018 · 89 Min dt. Fs. · Mit Joanna Kulig, Tomasz Kot	
10 MO			18 ³⁰ Wunschkfilm Nachlass Chr. Hübner/Gabriele Voss · D 2017 · 108 Min		
11 DI			18 ³⁰ Filmisches Philosophieren Only Lovers Left Alive Jim Jarmusch · USA 2013 · 122 Min · Mit Tom Hiddleston, Tilda Swinton, Mia Wasikowska, John Hurt		
12 MI			18 ³⁰ neu in Kiel Der Breitengrad der Liebe – Cold War Pawel Pawlikowski · P/GB/F 2018 · 89 Min OmU · Mit Joanna Kulig, Tomasz Kot	20 ³⁰ Werkschau Heike Nikolaus Klein anfangen – groß rauskommen Spielfilm-Miniaturen von Heike Nikolaus	
13 DO	16 ³⁰ neu in Kiel Was uns nicht umbringt Sandra Nettelbeck · D 2018 · 120 Min			20 ³⁰ neu in Kiel Die Erscheinung Xavier Giannoli · F 2017 · 137 Min	
14 FR	17 ⁰⁰ mit GSD Kiel e.V. Eine Überraschung zum Fest Rob Williams · USA 2009 · 90 Min			20 ³⁰ Fritz Lang Vier um die Frau Fritz Lang · D 1920/21 · ca. 80 Min · Stummfilm	
15 SA	13 ³⁰ Seniorenkino – mit dem Seniorenbeirat Wer hat eigentlich die Liebe erfunden? Kerstin Potte · D 2017 · 90 Min		18 ³⁰ neu in Kiel Die Erscheinung Xavier Giannoli · F 2017 · 137 Min · Mit Vincent Lindon, Galatea Bellugi	keine Vorstellung	
16 SO	15 ⁰⁰ wieder in Kiel Ex Libris – Die Public Library von New York Frederick Wiseman · USA 2017 · 197 Min · OmU			keine Vorstellung	
17 MO	16 ⁰⁰ neu in Kiel Was uns nicht umbringt Sandra Nettelbeck · D 2018 · 120 Min		18 ⁰⁰ neu in Kiel Die Erscheinung Xavier Giannoli · F 2017 · 137 Min · Mit Vincent Lindon, Galatea Bellugi	20 ³⁰ Fritz Lang Die Nibelungen. Teil 1: Siegfried Fritz Lang · D 1924 · ca. 130 Min	
18 DI	In einem kleinen französischen Dorf soll einem Mädchen die heilige Jungfrau Maria erschienen sein. Die Pilger strömen, die Kasse klingelt, aber ist die Nachricht vom Wunder auch belastbar? Der Vatikan schickt eine Delegation, und die ist nicht gerade willkommen...			20 ³⁰ Fritz Lang Die Nibelungen. Teil 2: Kriemhilds Rache Fritz Lang · D 1924 · ca. 120 Min	
19 MI	17 ⁰⁰ neu in Kiel An den Rändern der Welt Thomas Tielsch · D 2018 · 90 Min · Doku			20 ³⁰ Fröhliche Weihnachten im KoKi Weihnachts-Filmquiz es winken Preise und ewiger Ruhm	
20 DO	17 ⁰⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min			20 ³⁰ Diskussion: Freiheit der Kunst, Freiheit des Kinos! Wildes Herz Charly Hübner, Sebastian Schütz · D 2017	
21 FR			18 ³⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min	keine Vorstellung	
22 SA	17 ⁰⁰ neu in Kiel An den Rändern der Welt Thomas Tielsch · D 2018 · 90 Min · Doku		18 ³⁰ neu in Kiel Die Erscheinung Xavier Giannoli · F 2017 · 137 Min · Mit Vincent Lindon, Galatea Bellugi	21 ⁰⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min	
23 SO	15 ⁰⁰ wieder in Kiel Ex Libris – Die Public Library von New York Frederick Wiseman · USA 2017 · 197 Min · OmU			20 ³⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min	
24 MO	An Heiligabend zeigen wir keine Filme. Wir wünschen allen KinofreundInnen ein Frohes Weihnachtstfest.				
25 DI			18 ³⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min	keine Vorstellung	
26 MI	15 ⁰⁰ wieder in Kiel Ex Libris – Die Public Library von New York Frederick Wiseman · USA 2017 · 197 Min · OmU		18 ³⁰ neu in Kiel Die Erscheinung Xavier Giannoli · F 2017 · 137 Min	21 ⁰⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min	
27 DO	17 ⁰⁰ neu in Kiel Jota – Mehr als Flamenco Carlos Saura · E/ARG 2016 · 87 Min · FSK nn. Dokumentarfilm		18 ³⁰ Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Kleiderschrank feststeckte Ken Scott · F 2018 · 92 Min · FSK 6 Mit Dhanush, Bérénice Bejo, Erin Moriarty	20 ³⁰ neu in Kiel Poesie der Liebe Nicolas Bedos, Doria Tillier · F 2018 · 115 Min	
28 FR	Seit vielen Jahren widmet sich Altmeister Carlos Saura dem Flamenco. Hier ist seine neueste Annäherung an Musik, Tänzer, Gesang, Licht und Bewegung.		Der Titel sagt es schon: Das ist eine Komödie! Ein knallbuntes, tolldreistes, abenteuerliches Märchen um Aja, einen Inder aus Mumbai, der nach Paris reist, um seinen Vater zu finden. Doch Paris, wo die Liebe bekanntlich zehnmalf stärker ist als woanders, ist wiederum nur der Beginn einer immer verrückteren Geschichte über einen Optimisten, der die große, weite Welt entdeckt.	Jede Liebe hat bekanntlich ihr Geheimnis. Das von Sarah und Victor, dem weltbekannten Schriftsteller, würde ein ganzes Buch füllen. Und jetzt, wo der gute Victor tot ist, will Sarah nicht länger schweigen – und beginnt aus dem Nähkästchen zu plaudern. Stein für Stein trägt sie den Sockel ab, auf dem Victors Denkmal steht.	
29 SA					
30 SO					
31 MO	Am letzten Tag des Jahres bleibt das Kino in der Pumpe geschlossen. Wir wünschen allen unseren Gästen einen guten Rutsch und ein glückliches Neues Jahr.				

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
Gestaltung: Fliegende Teichen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Neue Preise: Euro 7 / ermäßigt 6 / Kinder 4
Zehnerkarte: Euro 65 / 55 / alte Zehnerkarten noch gültig
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1
abweichende Anfangszeiten und besondere Laufänge: rot

Film des Monats Jota – Mehr als Flamenco

Carlos Saura. ESP/ARG 2016. 87 Min. FSK nn. Dokumentarfilm
Ein spanisches Sprichwort soll behaupten: Niemand kann mir nehmen, was ich getanzt habe. Dabei scheint es egal zu sein, ob sich der Körper zu den Klängen des Boleros, Fandangos oder Flamencos bewegt. In diesem Film zeigt Regie-Altmeister Carlos Saura uns in Spanien weit verbreiteten „La Jota“ aus dem Schatten seines großen Bruders, der sich mit dem flamencos verbundenen Flamenco. Je nach Region wird der Jota in unterschiedlichen Ausprägungen getanzt, meist tragen die Tänzer und Tänzerinnen dabei die Tracht ihrer autonomen Gemeinschaft. Er erinnert ein wenig an den Walzer, da auch der Jota im Dreivierteltakt getanzt wird. Statt Geigen und anderen klassischen Orchestern kommen Gitarren, Lauten, Tamburine sowie Trommeln zum Einsatz. Die Liedtexte handeln beispielsweise von Liebe, Religion aber auch vom Patriotismus und der Unterdrückung während der Franco-Herrschaft. – Aber der Film präsentiert uns keine Hintergrundinformationen. Er erklärt nicht durch einen Off-Kommentator und lässt keine Experten zu Wort kommen. Er nimmt mehr mit auf eine visuelle Reise, bei der die Bilder der einzelnen Tanzdarbietungen vor beinahe traumhaften Kulissen für sich sprechen sollen. So erleben wir in einer optisch betörenden Mischung die mannigfachen Varianten des Jota in vielen Einzelszenen, die durch den Filmschnitt kunstvoll aneinandergereiht werden.



Das ultimative Weihnachts-Filmquiz

Wie viele Ferkel treten in Ein Schweinchen Namens Babe auf? Wie hieß Alfred Hitchcocks erster Film? Aus welchem Film stammt der Big Kahuna Burger? Das Jahr neigt sich dem Ende, und wir finden: Es ist höchste Zeit für ein Filmquiz! Mit Filmausschnitten und spannenden Rätselfragen geht es quer durch die Genres der Kinogeschichte. Mitmachen können alle, die sich für Film interessieren (und ab und zu auch mal einen angucken). Spezialkenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig – ein gutes Team aber umso mehr. Gruppenarbeit ist ausdrücklich erlaubt. Der besten Mannschaft winken ewiger Ruhm und tolle Preise. **Mi 19.**

zur Diskussion: Freiheit der Kunst, Freiheit des Films!

Wildes Herz

Charly Hübner, Sebastian Schultz. D 2017. Dokumentarfilm. 90 Min.

Die raue, nordische Schönheit von Mecklenburg-Vorpommerns Ostseeküste auf der einen Seite, Arbeitslosigkeit, Landflucht und Entsolidarisierung auf der anderen. Da stellt sich unweigerlich die Frage: Gehen oder bleiben? Nicht umsonst hat die Rostocker Band „Feine Sahne Fischfilet“ eine ihrer Platten mit diesem Titel versehen. Ihr Frontmann „Monchi“, dem sich dieser Dokumentarfilm widmet, hat selbst auf die harte Tour gelernt, was es heißt, kurz nach der Wende in der ostdeutschen Provinz aufzuwachsen. Schließlich war Rostock in den goern Schauplatz der bislang schlimmsten rechtsradikalen Ausschreitungen der Nachkriegszeit. Als 14-jähriger Hansa-Rostock-Ultra war Monchis größte Sorge jedoch, dass der Herzensverein gewinnt und die dritte Halbzeit ohne anschließende Verhaftung verläuft. Doch irgendwann ging ihm die Sinnlosigkeit der Randalen dem gegen den Strich, ebenso wie die Rechten, die zu den ersten Konzerten seiner Band kamen und bei den Gute-Laune-Liedern mitgröhlten. Ohne viele Worte zu verlieren, macht Monchi deutlich, dass er eine Position beziehen musste: Kein Bock auf Nazis. Dass diese Position bei *Feine Sahne Fischfilet* stets mit bedingungsloser Heimatverbundenheit geliefert wird, mag einen zunächst misstrauisch machen. Doch es sind eben keine identitären Konzepte und Ausschließlichkeiten, die seinen Begriff von Heimat ausmachen, sondern eine Form von Solidarität, die sich auf Offenheit beruft. Die Punkband hat ihre Finger dementsprechend schon in so manche offene Wunde gelegt, und somit hat auch Charlie Hübners Dokumentarfilm-Regiedebüt in der jüngeren Vergangenheit für Kontroversen gesorgt – so sehr, dass sogar Stimmen die Absetzung des Films (der im Übrigen mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgestattet wurde) forderten. Mit diesem Problem sehen wir uns als Kinobetreiber in letzter Zeit häufiger konfrontiert. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, zu diskutieren: Nicht nur über den Film, sondern auch über die Freiheit der Kunst und über die Freiheit des Kinos in derart rauen Zeiten wie unserer Gegenwart. – Wir diskutieren mit Gästen aus Film und Öffentlichkeit. **Do 20.**

neu in Kiel

Under the Silver Lake

David Robert Mitchell. USA 2018. 139 Min. Mit *Andrew Garfield, Riley Keough*
Zwei Dinge vorweg: David Robert Mitchell schuf mit *It Follows* nicht nur einen der wirkungsvollsten, sondern in seiner einfachen Grundidee auch verblüffendsten Horrorfilm der letzten Jahre. Und: *Under the Silver Lake* gehört eigentlich nicht in die Spätvorstellung verbannt, sondern schön ins Hauptprogramm. Allein die Saison ist derartig voll an Filmstarts, die Kinos sind allesamt ausgebucht, so dass der verzweifelte Verleih diesen mysteriösen Thriller uns anbietet. Wir spielen ihn gern; und auch, wenn wir wissen, dass die Leinwand alles verzeiht, das Publikum aber nichts, bleibt uns nichts übrig, als dieses bizarre Meisterwerk ins Spätprogramm zu stopfen. Also: Sam ist ein Tagträumer, der wegen Mietschulden drauf und dran ist, seine Bleibe in Los Angeles zu verlieren. Von seinem Balkon aus oder versteckt hinter seinen Jalousien beobachtet er seine barbusigen Nachbarinnen, und als ihn die umwerfend schöne Sarah zu sich einlädt, beeindruckt ihn das natürlich kolossal. Tags darauf jedoch ist sie spurlos verschwunden und ihr Appartement leergeräumt. Nicht zuletzt, weil ein mysteriöses Symbol an die Zimmerwand gepinselt ist, wittert er ein Verbrechen. Auf der Suche nach Sarah irrt er durch die Stadt und verliert sich bald in einem nicht enden wollenden Strudel sonderbarer Ereignisse, die – ist es so oder erscheint es ihm nur so – in einem geheimnisvollen Zusammenhang zu scheinen. Und was immer passiert, irgendwie glaubt Sam, einen weiteren Schritt auf einer seltsamen Reise zu tun... **Do 6. – Mi 12.**

Was uns nicht umbringt

Sandra Nettelbeck. D 2018. 120 Min. Mit *August Zirner, Bjarne Mädel*

Max ist Psychotherapeut, aber das soll nichts heißen: Seine zwei Töchter stecken bis zum Hals in der Pubertät, seine Ex-Frau wagt einen Neustart mit einem deutlich jüngeren Mann und selbst sein Hund ist noch schwermütiger als seine Patientinnen, deren Probleme ihn heillos überfordern. Das Fass droht überzulaufen, als Max Sophie kennenlernt. Während sie ihm von ihrer Spielsucht erzählt, passiert etwas, was in einer guten Patientinnen-Therapeuten-Beziehung nicht vorgesehen ist: er verliebt sich... Währenddessen versinken die Leben seiner Patienten und Mitmenschen im Chaos, was zwangsläufig immer wieder auf Max zurückfällt. Denn er scheint als einziger zu wissen: Was sie nicht umbringt, macht sie stärker. Regisseurin Sandra Nettelbeck besitzt ein herausragendes Auge dafür, Alltagsthemen leinwandtauglich aufzuarbeiten und im Gegenzug das Besondere im Normalen zu finden. Mit Namen wie Bjarne Mädel, August Zirner oder Deborah Kaufmann kann sich das Ensemble nicht nur sehen lassen, sondern zeichnet zusammen mit der einfühlsamen Kameraarbeit von Michael Bertl liebevolle Porträts von im Trubel des Alltags verloren gegangenen Seelen, deren Handlungen und Gedanken trotz ihrer Fehler mehr als liebenswert sind und mit denen man sich gerne identifiziert. **Do 13. – Di 18.**

Die Erscheinung – L’Apparition

Xavier Giannoli. F 2017. 137 Min. Mit *Vincent Lindon, Galatea Bellugi*

Im Süden Frankreich soll es eine Marien-Erscheinung gegeben haben, seitdem ist ein kleines Dorf zur Pilgerstätte geworden. Eine offizielle Untersuchungskommission des Vatikans, in der vor allem Vertreter der Kirche sitzen, aber auch der atheistische Journalist Jacques, soll nun feststellen, ob die Geschichte der 18jährigen Anna (der Wahrheit entspricht. Wie ein Jahrmarkt wirkt der Trubel vor Ort, Pilger aus aller Welt sorgen für enorme Einnahmen, so dass der Priester der Gemeinde wenig Interesse an einem Zweifler wie Jacques hat. Dessen journalistischer Eifer aber ist geweckt – und je intensiver er Annas Vergangenheit recherchiert und aufdeckt, wie und wo sie als Waisenkind in verschiedenen Pflegefamilien und schließlich im örtlichen Kloster aufwuchs, desto näher kommt er einer Antwort auf die Frage, ob Anna tatsächlich eine Erscheinung hatte... **Do 13. – Mi 26.**

Die Poesie der Liebe

Nicolas Bedos, Doria Tillier. F 2018. 115 Min. OmU. Mit *Doria Tillier*

Victor Adelman, der Star der französischen Gegenwartsliteratur, ist tot. Nachwuchsautor Antoine sucht dessen Witwe auf, um von ihr Informationen aus erster Hand für die Biografie zu bekommen, die er schreiben möchte. Aber Sarah wird das Bild vom Literaturgenie zurechtrücken. Sie erzählt wie im Rausch die zurückliegenden 40 Jahre gemeinsamer Ehe, und lüftet damit manches Geheimnis... „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“, heißt es. *Die Poesie der Liebe* kann als ideale Bebilderung dieser Redensart dienen. Die Liste der kompromittierenden Details ist lang, sie soll hier jedoch nicht verraten werden. Darüber hinaus bereitet schon die äußerliche Gestalt des Films große Freude, werden wir doch Zeuge, wie die Figuren altern und jede, wirklich jede modische Kapriole mitmachen. Ein Augenschmaus und ein Ehedrama, das alle Untiefen partnerschaftlicher Gemeinheiten auslötet. **Do 20. 12. 2018 – Mi 2. 2. 2019**

Die unglaubliche Reise des Fakirs (...)

Ken Scott. F 2018. 92 Min. FSK 6. Mit *Dhanush, Béatrice Bejo, Erin Moriarty*
Aja lebt mit seiner Mutter in Mumbai – kein Leben, das reich an materiellen Gütern wäre, aber im Fall von Aja reich an Optimismus und Tricks, das Überleben auf der Straße zu meistern. So schlägt er sich mit Zaubeereien und dann und wann auch mal mit Taschendiebstahl durch während seine Mutter von dem einen großen Traum beseelt ist: mit Aja nach Paris zu reisen. Dass eventuell sein Vater dort lebt, erfährt Aja nach dem Tod seiner Mutter, und so entbrannt sich in ihm der Wunsch, die französische Hauptstadt und eventuell seinen Vater kennen zu lernen. Seine Mutter als Asche im Gepäck steigt Aja in das Flugzeug und beginnt damit seine turbulente Reise, die ihn nicht nur nach Paris, sondern im Kleiderschrank nach England führt, wieder zurück auf den Kontinent, weiter quer durch Europa, und alles mit den absurdesten Verkehrsmitteln, darunter auch ein Heißluftballon... Ken Scott inszeniert eine temporeiche Komödie, knallbunt und humorvoll, bei dem die Freude am Leben direkt von der Leinwand in den Kinosaal schwappen lässt. **Do 27. 12. 2018 – Mi 2. 2. 2019**

Ich habe KIEL zu erzählen

Gerald Grote, Oliver Boczek. D 2018. 50 Min.

1936 kauft sich der Kieler Zahnarzt Dr. Rudolf Schultz eine Filmkamera, um das Aufwachsen seines Sohnes Dieter im Bild festzuhalten. Über die Jahre wurden viele Filmrollen belichtet – und alle erzählen sie viel mehr als nur die Geschicht dieses einen Menschen, geben sie doch auch Zeugnis über die Stadt an der Förde. **Di 4. – Mi 12.**

Horror-Pumpe

November

Rainer Sarnet. Est/NL/PL 2018. 115 Min. mit *Rea Lest, Jörgen Liik*

Im 19. Jahrhundert schwelgt in einem estnischen Dorf ein alter deutscher Baron gemeinsam mit seiner Tochter in einem runtergekommenen Schloss im Reichum reichlich um Überleben kämpft. Aus Not bestehen oder betragen sich die Bewohner gegenseitig, oder sie gehen einen Pakt mit dem Teufel ein und verkaufen ihre Seelen. Gleichzeitig wird das Dorf von bösen Geistern, furchteinfößenden Kreaturen und heimtückischen Seuchen ge-

plagt. Während die Bevölkerung versucht, durch den Winter zu kommen, verliebt sich das junge Bauernmädchen Liina in den Dorfjungen Hans, doch dieser erwidert Liinas Liebe nicht, denn der hat sich unsterblich in die Tochter des Barons verguckt. Sowohl Liina als auch Hans würden für ihren Schwarm alles tun und sehen schließlich keine andere Lösung als die schwarze Magie... In unserer Reihe Horror-Pumpe lassen nichts unversucht, die FreundInnen des Gruselkinos zu uns zu locken. Vielversprechend erscheint uns dieser beklemmende Film aus Estland? **Di 4. – So 9.**

Queer Film Nacht

Sauvage

Camille Vidal-Naquet. F 2018. 99 Min. OmU. FSK 16. Mit *Félix Maritaud, Nicolas Dibla*
Léo ist Anfang 20, lebt in Straßburg und verdient seinen Lebensunterhalt als Stricher. Obdachlos stromert er tagsüber durch die Stadt, schläft mal in Parks oder in leer stehenden Häusern. Sein bester Freund Ahd steht ihm zur Seite, wenn es Ärger mit den Freiern gibt, aber Ahd – selber Stricher – kann die Sehnsüchte Léos nach wirklicher Zuneigung oder gar Liebe nicht erfüllen und so lässt sich Léo rastlos durch die Tage und durch sein Leben treiben auf der Suche nach wenigstens kurzen Momenten der Geborgenheit. **Mo 3.**

Princess Cyd

Stephen Cone. USA 2017. 97 Min. OmU. Mit *Marika Mashburn, Jessie Pinnick*
Die 16-jährige Cyd besucht in den Sommerferien ihre Tante Ruth, eine bekannte Schriftstellerin, in Chicago. Die beiden haben sich seit dem Tod von Cyds Mutter vor vielen Jahren nicht gesehen. Und sie könnten unterschiedlicher kaum sein: Während Cyd den ganzen Tag Fußball spielen und sich im Garten sonnen möchte, sitzt Ruth am liebsten hinterm Schreibtisch und arbeitet an ihren Texten. Auch beim Thema Liebe haben sie andere Ansätze: Cyd erkundet gerade ihr sexuelles Begehren, hat Sex mit dem Nachbarsjungen und verliebt sich in die smarte Kellnerin Katie. Ruth hingegen ist Langzeit-Single und hat scheinbar kein Bedürfnis, daran etwas zu ändern. Als Cyd ihre Tante aus der Liebesreserve locken will, erklärt Ruth ihr ein paar Dinge über das Glücklichein. – In seinem neuen Film porträtiert Regisseur Stephen Cone mit feinem Gespür für kleine Gesten, Blicke und Zwischentöne zwei komplexe Frauenfiguren. Ein berührender Film über weibliche Sensibilität, Sexualität und Befreiung. **Mo 3.**

Eine Überraschung zum Fest

Rob Williams. USA 2009. 90 Min. *Keith Jordan, Adamo Ruggiero*
Student Gunn lebt schon lange offen schwul – zumindest an der Uni. Seine Eltern wissen nichts von seiner Homosexualität, die er daher über die Weihnachtsfeiertage mal wieder verbergen muss. Zu allem Überfluss wollen ihnen die Eltern noch verkuppeln und dann steht auch noch sein Lebensgefährte vor der Tür... Schwule Komödie zu den Feiertagen. **Fr 14.**

Fritz Lang

Vier um die Frau (auch: Kämpfende Herzen)

Fritz Lang. D 1920/21. ca. 80 Min. Mit *Rudolf Klein-Rogge – Am Klavier: Dr. Willem Strank*

Der wohlhabende Makler Harry will bei dem berüchtigten Hehler Upton ein kostbares Schmuckstück für seine Frau Florence zu erwerben. Bei diesem Ausflug in die Unterwelt erfährt er, dass die Zwilling Brüder William und Werner nach längerer Abwesenheit wieder in der Stadt sind. Werner war mal einer von Florence’ Liebhabern, und Harry plant sogleich, den Nebenbuhler aus dem Weg zu schaffen (wobei er allerdings Werner mit dessen Bruder verwechselt). Er setzt einen Beschatter auf Werner an, und bald schwirren nun vier Herren – mit unterschiedlichen Absichten – um Florence, die sichtlich verwirrt reagiert. Am Ende kann nur ein großer show down ein bisschen Ordnung ins Chaos bringen... Ein turbulentes und atmosphärisch dichtes Frühwerk von Fritz Lang, das deutlich erkennen lässt, wie sehr sich Fritz Lang für Weltentwürfe interessiert, in denen eine obere und eine untere Welt zueinander in Opposition stehen. **Fr 14.**

Die Nibelungen. Teil 1 + 2

Fritz Lang. D 1924. ca. 118 und 123 Min. Mit *Paul Richter, Margarete Schön*
Nach einem etwa 10-minütigem Kurzfilm von 1910 ist die monumentale Verfilmung durch Fritz Lang die erste vollgültige Übertragung des Stoffes ins Medium Film – sie setzt noch heute den Standard, wenn es darum geht, einen eigenständigen künstlerischen und ästhetischen Weg durch das Heldenlied zu finden. In den Filmbauten spiegeln sich die blockhaften Konturen des International Style ebenso wie expressionistische Verwachsungen, die Kostüme sind belebt durch Art Deco, und in den Massenszenen wie in den psychischen Charakterstudien zeigt der Regisseur jeweils seiner Meisterschaft. – Die Aufführung beider Teile gibt unserem Publikum eine wunderbare Gelegenheit, die beiden Stummfilmmusiker in unmittelbarer Nachbarschaft zu erleben: **Dr. Willem Strank** vertont Teil 1: *Siegfried*, **Dr. Werner Loll** musiziert zu Teil 2: *Kriemhilds Rache*. **Mo 17. + Di 18.**

Filmmusik John Williams

Harry Potter and the Philosopher’s Stone

Chris Columbus. UK/USA 2001. 152 Min. Mit *Daniel Radcliffe, Rupert Grint*
Der Waisenjunge Harry hält sich nicht für besonders – bis der Brief aus Hogwarts kommt: Er ist ein Zauberer! Und muss sich bald schon dem Kampf gegen das Böse stellen. – Für die *Harry-Potter*-Filme schuf John Williams eines seiner bekanntesten musikalischen Themen – mit einer schwungvollen Melodie, die nach den ersten Takten Ausflüge in mirakulöse Dissonanzen unternimmt. Mit Einführung. **Mi 5.**

Psychoanalyse und Film – mit dem John-Rittmeister-Institut Berlin Rebel High School

Alexander Klein. D 2016. 92 Min. Dokumentation

Die *Berlin Rebel High School* in Berlin Kreuzberg ist eine Anlaufstelle für Menschen, die an Regelschulen gecheitert sind. Sie ist kostenpflichtig, aber im Gegenzug darf und muss man als SchülerIn in vielen Angelegenheiten gleichberechtigt mitentscheiden. Und in dieser Schule gibt es noch mehr Besonderheiten: ein Direktor oder eine Direktorin existiert nicht, Schulnoten auch nicht – und die Klassenzimmer sind erst einmal etwas gewöhnungsbedürftig. Seit 1973 besteht diese alternative Schule, die es mit ihrer unkonventionellen Herangehensweise an das Thema Lernen, Gemeinschaft und Selbstorganisation in den Schulwettbewerben bis ganz nach oben schafft. Der Film begleitet eine Gruppe Underdogs auf ihrem Weg zum Abitur, verfolgt die Höhen, aber auch die unvermeidlichen Tiefen. – Anschl. Gespräch mit Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel **So 9.**

Werkschau Heike Nikolaus

Klein anfangen – groß rauskommen.

Künstlerische Spielfilm-Miniaturen aus den 1980er Jahren von Heike Nikolaus
Die Hamburger Künstlerin und Regisseurin Heike Nikolaus kommt aus Schenefeld im Kreis Steinburg. Im Rahmen ihres Kunststudiums an der Hochschule für bildende Künste hat sie zwischen 1982 und 1991 eine Serie von Spielfilm-Miniaturen auf Super 8 und 16 mm gedreht. Diese Filme, in denen sich Trash und Poesie auf das Glücklichsche verbinden, sind kleine Meisterwerke von einer noch jungen Filmemacherin, deren Wiederentdeckung ein großes Vergnügen ist. Sie sind heute aber auch außergewöhnliche historische Dokumente, in denen sich die Hamburger Kunstszene der 80er Jahre ein Stelldichein gibt. Die 17 frühen Filmarbeiten von Heike Nikolaus, die im Kunstkontext entstanden sind, präsentiert das Kino in der Pumpe in Zusammenarbeit mit der Filmwerkstatt Kiel. Mit dabei sind unter anderen die folgenden Filme: *Der Zeichenschüler* (Super 8, 1990) – Ein junger Künstler bewirbt sich erfolglos an der Kunstakademie. Eine verführerische Frau kann ihn trösten. *Paris* (Super 8, 1988) – Zwei Götter im Liebesstreit. *Paulette & Gigi* in *Herz* (Super 8, 1989) – Eine Landpomeranze trifft in Paris auf eine erfahrene Lebedame. *Schatten einer Jugend, das Wesen der Apolliniker oder die Kunst, sich selbst zu opfern* (Super 8, 1990) – Dionysos versucht Apoll zu verführen und die Kamera zitiert das Gemälde „Hylas und die Nymphen“ von Waterhouse. Zu Gast: Heike Nikolaus. **Mi 12.**

weiterhin

Ex Libris – Die Public Library von New York

Frederick Wiseman. USA 2017. 197 Min.

88 Jahre ist Frederick Wiseman, einer der großen Ikonen des Dokumentarfilms, inzwischen alt und arbeitet unermüdlich an seinen Projekten, in denen fast immer Institutionen im Mittelpunkt stehen. Wiseman gilt als Vertreter eines dokumentarischen Kinos, das sich größte Zurückhaltung auferlegt, nur beobachtet, keine Szenen nachstellt, auf den Einsatz von Interviews, Musik und anderer Stilmittel verzichtet. Er lässt sich von seinem Gespür leiten und formt das Material dann zu langen, ruhigen Filmen, die ganz neue Zugänge zum Wesen der Dinge erschließen. **So 16. – Mi 26.**

Nachlass

Christoph Hübner u. Gabriele Voss. D 2017. 108 Min. FSK k.A. Dokumentarfilm
Seit über sieben Jahrzehnten gehört der Zweite Weltkrieg zu unserer Vergangenheit. Viele der Betroffenen sind inzwischen verstorben. Am Leben sind noch die Kinder und Enkel dieser Kriegsgeneration. Überlebt haben auch materielle Hinterlassenschaften wie Akten, Zeugnisse und Fotografien. Überlebt haben auch die Traumata, die gleichwohl in Opfer- und Täterfamilien durch die Generationen bis heute weiter gegeben worden sind. Der Film zeigt, wie mühevoll sich der Prozess der Aufarbeitung gestaltet, wie schwierig es zu mühevoll ist, warum der eigene Vater oder Großvater Menschen aus rassistischen und ideologischen Gründen töteten und wie sich die Nachgeborenen mit der Schuldfrage auseinander setzen. **Mo 10.**

... und was ist mit **Tante Ruth?**

Dies ist sauer, es kam nämlich niemand mehr, so könnte man diese Dame nicht behandeln, sagte sie, über 20 Jahre wäre sie immer zur Stelle gewesen, und nun danke man es ihr durch Ignorieren und Fortbleiben? Kurzum: Ruth ist wohl und kommt nie wieder.